

Jahresbericht der Biosaatgutstelle 2017

Jahresbericht der Bio-Saatgutstelle an das Bundesamt für
Landwirtschaft BLW gem. Verordnung des WBF über die
biologische Landwirtschaft (Art. 16k)



Einstufung und Bewilligungspflicht gemäß Liste der Arten und Untergruppen von
Arten nach Artikel 13a Absatz 4 der Bio-Verordnung (SR 910.18) und der
„Weisung zur Bio-Verordnung an das FiBL betreffend das Informationssystem für
biologisches Saatgut und vegetatives Vermehrungsmaterial (OrganicXseeds)“

Matthias Klaiss

FiBL Biosaatgutstelle (teambiosaatgut@fibl.org)

Frick, den 1.3.2018

Inhaltsverzeichnis

1.	Datengrundlage	1
2.	Angebot von biologischem Vermehrungs-material auf www.organicXseeds.ch	2
3.	Nutzerzahlen www.organicxseeds.ch	3
4.	Verkäufe Schweizer Biosaatgut 2017	4
4.1	Verkauf Bio Getreidesaatgut	4
4.2	Verkauf Biosaatgut anderer Getreidearten für den Anbau 2017	6
4.3	Verkauf Bio Pflanzkartoffeln für den Anbau 2017	8
4.4	Bio-Saatgutverkauf anderer Arten für den Anbau 2017	8
5.	Bewilligtes nicht-biologisches Vermehrungsmaterial der Kategorie 2.....	10
5.1	Anzahl Gesuche und Begründungen für alle Kulturen der Stufe 2	10
5.2	Bewilligtes nicht-biologisches Vermehrungsmaterial für Ackerkulturen und Futterbau	12
5.3	Bewilligtes nicht-biologisches Vermehrungsmaterial für Kräuter, Gemüse und Zierpflanzen.....	14
5.4	Bewilligtes nicht-biologisches Vermehrungsmaterial für Beeren, Obst und sonstige Bäume.....	15
6.	Bestätigungen in Kategorie 3.....	16
7.	Dank.....	18

Anhang

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Verfügbare Angebote nach Anbietern und Verfügbarkeit, Quelle: www.organicXseeds.com	2
Tabelle 1: Verkäufe von Biosaatgut Weizen 2017, Quelle:SWISSEM	5
Tabelle 2: Verkäufe Biosaatgut anderer Getreide 2017 Herbst 2016 und Frühjahr 2017, Quelle: Swissem	6
Tabelle 3: Verkäufe Bio Pflanzkartoffeln 2016/2017 für Kampagne 2017, Quelle: SWISSEM.....	8
Tabelle 4: Bio-Saatgutverkauf anderer Arten für den Anbau 2017	9
Tabelle 5: Zugelassene Gründe für Ausnahmegesuche der Kategorie 2	11
Tabelle 6: Anzahl der Gesuche für Arten der Stufe 2 und Anteil der Begründungen 2017	11
Tabelle 7: Bewilligtes Nicht-biologisches Saatgut für Ackerkulturen und Futterbau Kategorie 2 im Kalenderjahr 2017	12
Tabelle 8: Gesuche und bewilligte Mengen für Kräuter, Gemüse und Zierpflanzen im Kalenderjahr 2017, Kategorie 2	14
Tabelle 9: Anzahl Gesuche, Begründungen und bewilligte Mengen für Beeren, Obst und sonstige Bäume im Kalenderjahr 2017	15
Tabelle 10: Angaben zu Arten und Sorten, für die eine Nicht-Verfügbarkeitserklärung erstellt wurde.	17

I. Datengrundlage

Der aus der Datenbank organicXseeds (oXs) generierte Bericht über die Ausnahmegesuche liefert folgende Daten:

- Eine Übersicht über in der Schweiz verkauftes Biosaatgut aus heimischer Produktion
- Übersicht der Bewilligungen und Begründungen der Kategorie (Stufe) 2
- Zusammenfassung der Anzahl Bewilligungen und Gründe für Kategorie 2 (Stufe 2 = Einzelgenehmigung)
- Zusammenfassung der Bestätigungen der Nicht-Verfügbarkeit in der Datenbank für Vermehrungsmaterial der Kategorie 3
- Übersicht über bewilligtes Vermehrungsmaterial der Kategorie 2 (Anhang I, Einzelgenehmigung).
- Detailangaben bzgl. Einzelgesuche der Kategorie 3 (Anhang I, allgemeine Freigabe).
- Das zum Stichtag 31.12.2017 verfügbare Angebot auf organicxseeds.ch (Anhang B)

Für die Kategorie 2 müssen die Biolandwirte ein formelles Gesuch für den Gebrauch von nicht-biologischem, chemisch unbehandeltem Vermehrungsmaterial stellen. Die Gesuche für Arten und Sortengruppen der Kategorie 2 werden alle von der Biosaatgutstelle individuell bewilligt oder abgelehnt und dem Antragssteller wird ein schriftlicher Bescheid, abgestempelt und unterschrieben, postalisch zugestellt.

Für Arten der Kategorie 3 (Anhang I des Artikels 13a, Absatz 4 der Bioverordnung = allgemeine Freigabe) kann eine kostenlose Bestätigung auf organicxseeds.ch ausgedruckt werden, was allerdings nicht verpflichtend ist. Daher werden nur wenige Dokumente von der Datenbank organicXseeds angefordert und es gibt nur unvollständige Daten zu konventionell eingesetztem Ausgangsmaterial auf Stufe 3. Diese dient den Landwirten als Nachweis der Nicht-Verfügbarkeit der eingesetzten Sorte.

Die Angebotsdaten wurden uns von den Anbietern der Datenbank von FiBL Deutschland zugestellt. Sie liefern einen vollständigen Überblick über das erfasste Sortenangebot auf www.organicXseeds.com per 31.12.2017. Eine vollständige Angebots-Tabelle befindet sich im Anhang B.

Über die genaue Menge des in der Schweiz verkauften Biosaatguts liegen leider keine Daten vor. Die schweizerische Zollstatistik gibt keine detaillierten Auskünfte über entsprechende Importe. Über das in der Schweiz produzierte biologische Saat- und Pflanzgut erhalten wir jeweils Zahlen von der Vereinigung der Saatgutproduzenten SWISSEM. In der Schweiz produziertes Bio-Gemüsesaatgut ist nicht erfasst.

2. Angebot von biologischem Vermehrungsmaterial auf www.organicXseeds.ch

Die Beratung der FiBL Saatgutstelle wird bzgl. Auskünften zum Reglement, Verfügbarkeiten und möglichen Lieferanten für Ausgangsmaterial etc. je nach Saison rege in Anspruch genommen, es werden viele telefonische und schriftliche Anfragen bearbeitet.

Zum Stichtag am 31.12.2017 waren auf der Datenbank [organicXseeds.ch](http://www.organicXseeds.ch) für die Schweiz 4'529 Angebote von 240 Arten eingestellt (im Vorjahr waren es 225), von denen rund 41 % zum Stichtag 31.12.2017 nicht verfügbar waren (Anhang B). Die Anbieter veröffentlichen ihr Angebot selber und ordnen es in Angebots- oder Sortengruppen

Tabelle 1 zeigt eine Übersicht der auf www.organicXseed.ch eingestellten verfügbaren Angebote pro Anbieter. Insgesamt gibt es 29 Firmen, die Ihr Angebot an Biosaat- und -pflanzgut über die Datenbank veröffentlichen. Die Verfügbarkeiten können sich im Laufe des Jahres immer wieder ändern, es ist die Aufgabe der Händler, das Angebot regelmässig zu aktualisieren.

Tabelle 1: Verfügbare Angebote nach Anbietern und Verfügbarkeit, Quelle: www.organicXseeds.com

Nr.	Firma	Angebot	Verfügbar (%)
1	Barenbrug Holland BV	12	17
2	Baumschule Huber-Brugger e.I.G.	33	0
3	Baumschule W. Scherrer	36	75
4	Bejo Samen GmbH	11	0
5	Bejo Zaden B.V.	213	41
6	Bioguma	9	0
7	De Bolster	46	50
8	Delley Seeds and Plants Ltd. (DSP)	36	0
9	Enza Zaden Deutschland GmbH & Co. KG	202	36
10	Eric Schweizer AG	182	53
11	Fenaco Genossenschaft	168	61
12	Fenaco Genossenschaft Pflanzkartoffeln	30	83
13	Florensis Deutschland GmbH	91	74
14	GEISER agro.com ag	8	0
15	Glaser's Bio - Baumschule	1789	86
16	Graines Voltz SA	291	35
17	Mühle Rytz AG	110	54
18	oMioBio Peter Müller	22	0
19	Otto Hauenstein Samen AG	159	60
20	Pharmasaat GmbH	27	70
21	Plantenkwekerij De Kemp B.V.	224	70
22	Reller Bio-Erdbeerjungpflanzen Beat und Sarah Reller	25	0
23	Rijk Zwaan Welper GmbH	80	43

24	Rijk Zwaan Welter GmbH Gemüsezüchtung und Saatguthandel	43	79
25	Samen STEFFEN AG	12	0
26	Sativa Rheinau AG	498	6
27	Swisssem	17	94
28	Terralog AG	26	62
29	Vitalis Biologisches Saatgut (Enza Zaden Deutschland GmbH & Co KG)	118	56
Summe		4529	

3. Nutzerzahlen www.organicxseeds.ch

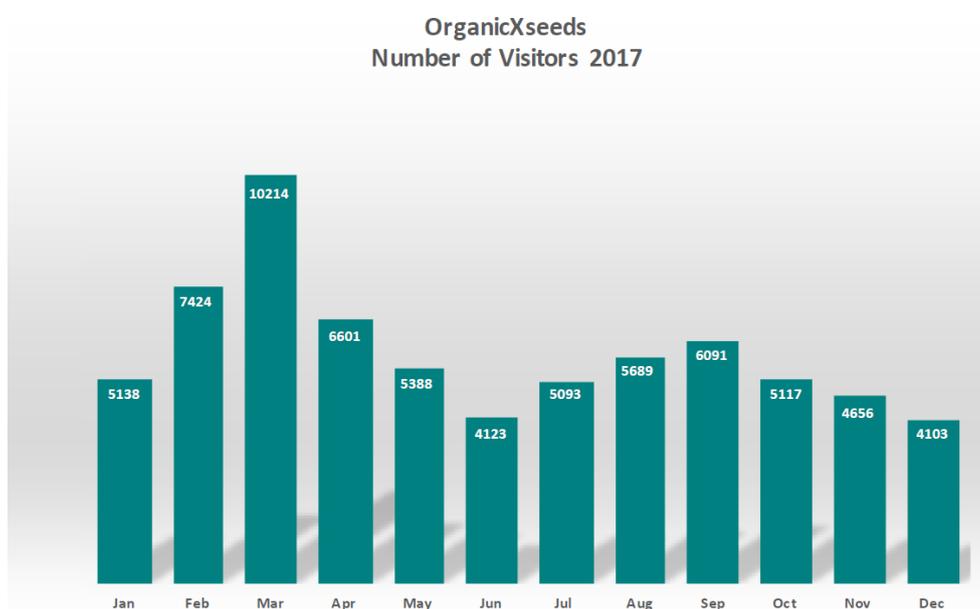


Abbildung 1: Nutzerzahlen von organicXseeds im Jahr 2017 der Länder Deutschland, Grossbritannien, Belgien, Schweiz, Irland, Schweden und Luxemburg (Quelle: FiBL Deutschland, Feb. 2017)

Insgesamt gab es 2017 in allen Nutzerländern, das sind Schweiz, Deutschland, Schweden, Großbritannien, Irland, Belgien und Luxemburg, 69'637 Zugriffe auf die Datenbank. 2016 waren es 64'329 Zugriffe. Abbildung 1 zeigt die Anzahl der Besucher aller an organicXseeds beteiligten Länder. Aus der Grafik lässt sich gut die Spitze zu der Hauptsäzeit ablesen. Das heißt im März und September wird die Datenbank am meisten benutzt. Die Verfügbarkeit des Webangebotes war mit 99.6% der Gesamtzeit ausgezeichnet.

4. Verkäufe Schweizer Biosaatgut 2017

Die Produktion von zertifiziertem Getreidesaatgut (Z-Saatgut) erfolgt durch bio-lizenzierte Vermehrungsorganisationen, welche dem Schweizerischen Saatgutproduzentenverband (SWISSEM) angeschlossen sind.

In der Schweiz werden nur die wichtigsten landwirtschaftlichen Arten großflächig vermehrt. Im kleineren Rahmen werden Maispopulationen (Nischensorten) Klee, Soja, einige Grasarten und Gemüsesorten biologisch vermehrt.

4.1 Verkauf Bio Getreidesaatgut

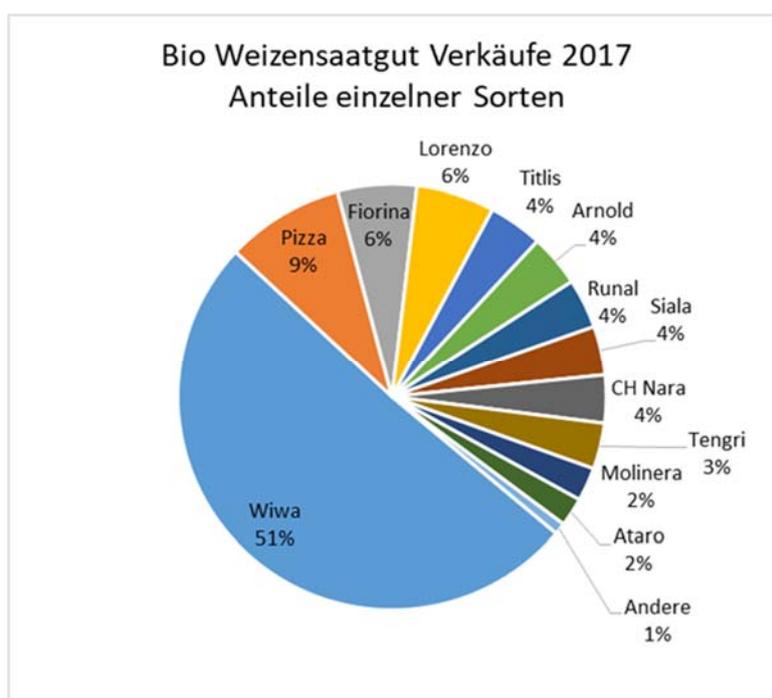


Abbildung 2: Übersicht der Anteile einzelner Sorten am 2017 verkauften Bioweizensaatgut.

Die Sorte „Wiwa“, eine Biozüchtung, wurde wie in den Jahren zuvor am häufigsten angebaut.

Von SWISSEM liegen uns die Verkaufsmengen von Weizen und übrigen Getreiden des Jahres 2017 vom 30.11.2017 vor. Demnach wurden 1'295,9 t Bioweizensaatgut verkauft. Das ist im Vergleich zum Vorjahr (1099 t) eine Steigerung um 2.4 %. Die Versorgung mit Biosaatgut ist normalerweise ausreichend. Die Qualität vieler Saatgutposten war aber aufgrund der widrigen Witterung 2016 nicht ausreichend, viel als Saatgut produziertes Getreide wurde nicht zugelassen. So wurde im Herbst 2016 das erste Mal seit langem wieder konventionelles, ungebeiztes Weizensaatgut bewilligt. Teilweise waren es Sorten, die normal nicht im Biolandbau verwendet werden, weil es einfach nichts anderes mehr gab. Auch für die Frühjahresaussaat 2017 gab es folglich nicht genug Biosaatgut.

Tabelle 2: Verkäufe von Biosaatgut Weizen 2017, Quelle:SWISSSEM

Sorte	Klasse	2016	2017 Nov.	Veränderung zum Vorjahr
Wiwa	Top	343'705	539'350	+56.9%
Fiorina (sw)	Top	18'300	63'225	245.5%
Lorenzo	Top	82'775	62'650	-24.3%
Titlis	Top	64'950	43'475	-33.1%
Arnold	Top	62'075	41'975	-32.4%
Runal	Top	53'625	39'975	-25.5%
Siala	Top	88'850	39'850	-55.1%
CH Nara	Top	-	38'700	+100.0%
Molinera	Top	10'250	27'025	+163.7%
Scaro	Top	45'175	4'425	-90.2%
CH Claro	Top	29'325	-	-100.0%
Pizza	I	29'275	94'525	+222.9%
Tengri	I	42'550	37'100	-12.8%
Ataro	I	1'375	23'075	+1'578.2%
Royal	I	1'400	1'850	+32.1%
Aszita	I	3'175	1'825	-42.5%
Poesie	I	600	1'175	+95.8%
Ludwig	2	167'195	169'600	+1.4%
Magno	2	10'700	-	-100.0%
Bockris	Futter	27'075	66'100	+144.1%
Total Mahlweizen (WW)	WW		1'166'575	
Total Mahlweizen	SW		63'225	
Total Weizen		1'082'375	1'295'900	19.7%
Total Mahlweizen CH (konv+bio)		14'025'373	14'366'878	2.4%
Anteil Bio		7.7%	9.0%	

Insgesamt wurde 2017 ca. 340 t mehr Weizensaatgut (Bio und konventionell) als im Vorjahr in der Schweiz verkauft, der Bioanteil stieg von 7.8 auf 9 %. Die Weizensorten Magno und CH Claro werden nicht mehr in Bio vermehrt. Erstmals wurde auch die kurzstrohige Sorte Nara vermehrt. Die Verkäufe der Sorte Ataro haben sich um den Faktor 15 gesteigert. Die Produktion von Saatgut der Sorten Molinera, Pizza und Bockris wurden massiv ausgeweitet.

4.2 Verkauf Biosaatgut anderer Getreidearten für den Anbau 2017

Die Angaben zu Bio Saatgutverkäufen 2017 anderer Getreidearten und Veränderungen zum Vorjahr sind in der Tabelle 3: Verkäufe Biosaatgut anderer Getreide 2017 Herbst 2016 und Frühjahr 2017, Quelle: Swissem ersichtlich.

Tabelle 3: Verkäufe Biosaatgut anderer Getreide 2017 Herbst 2016 und Frühjahr 2017, Quelle: Swissem

Winter-Gerste: Sorte	Menge 2016 (kg)	Menge 2017 (kg)	Veränderung zum V.J.	Sortenanteil 2017
KWS Cassia	91'875	91'440	-0.5%	50.1%
Semper	55'767	42'450	-23.9%	23.2%
KWS Meridian	35'850	36'825	2.7%	20.2%
Azrah	-	11'975	100.0%	6.6%
W-Gerste	183'492	182'690	-0.4%	100.0%

Winter-Triticale: Sorte	Menge 2016 (kg)	Menge 2017 (kg)	Veränderung zum V.J.	Sortenanteil 2017
Larossa	48'850	89'175	82.5%	71.5%
Trialdo	-	25'525	100.0%	20.5%
Cosinus	2'000	10'075	403.8%	8.1%
Tarzan	20'125	-	-100.0%	0.0%
W-Triticale gesamt	70'975	124'775	75.8%	100.0%

Sommerhafer: Sorte	Menge 2016 (kg)	Menge 2017 (kg)	Veränderung zum V.J.	Sortenanteil 2017
Canyon	18'750	10'100	-46%	54.2%

Husky	-	8'550	100%	45.8%
S-Hafer gesamt	18'750	18'650	-0.5%	100.0%

Sommertriticale: Sorte	Menge 2016 (kg)	Menge 2017 (kg)	Veränderung zum V.J.	Sortenanteil 2017
Trado	9'925	-	-100%	0.0%
S-Triticale gesamt	9'925	-	-100.0%	0.0%

Dinkel: Sorte	Menge 2016 (kg)	Menge 2017 (kg)	Veränderung zum V.J.	Sortenanteil 2017
Ostro	88'235	110'000	24.7%	39.0%
Titan	29'875	80'900	170.8%	28.7%
Oberkulmer	40'300	73'030	81.2%	25.9%
Zürcher Oberländer	12'630	11'673	-7.6%	4.1%
Tauro	14'575	6'625	-54.5%	2.3%
Samir	1'275	-	-100.0%	0.0%
Dinkel gesamt	186'890	282'228	51.0%	100.0%

Winter-Roggen: Sorte	Menge 2016 (kg)	Menge 2017 (kg)	Veränderung zum V.J.	Sortenanteil 2017
Recrut	24'975	49'850	99.6%	79.3%
Matador	8'725	13'025	49.3%	20.7%
Wiandi	6'750	-	-100.0%	0.0%
W-Roggen gesamt	40'450	62'875	55.4%	100.0%

Winter-Gerste: Sorte	Menge 2016 (kg)	Menge 2017 (kg)	Veränderung zum V.J.	Sortenanteil 2017
Wiland	49'875	56'385	13.1%	100.0%

4.3 Verkauf Bio Pflanzkartoffeln für den Anbau 2017

Für das Pflanzjahr 2017 wurden insgesamt rund 801 t Pflanzkartoffeln verkauft. Im Vorjahr waren es mit ca. 839 t etwas mehr. Die Angaben beziehen sich auf das Kartoffeljahr (August 2016 – Juli 2017). Die Kartoffeln werden seit 2017 in verschiedenen Sortierungen angeboten. Das bedeutet, dass ein Landwirt, für die Normalsortierung einer Sorte eine Bewilligung beantragen kann, obwohl es noch Biopflanzkartoffeln dieser Sorte in der Kleinsortierung gibt.

Tabelle 4: Verkäufe Bio Pflanzkartoffeln 2016/2017 für Kampagne 2017, Quelle: SWISSEM

Sorte	Normalsortierung	Kleinsortierung	Gesamt
Agata bio	35'650	6'500	42'150
Lady Christl bio	6'000	2'650	8'650
Annabelle bio	12'100	9'400	21'500
Charlotte bio	102'385	63'235	165'620
Ditta bio	53'550	12'405	65'955
Erika bio	60'545	21'880	82'425
Désirée bio	29'195	12'235	41'430
Jelly bio	39'250	8'775	48'025
Victoria bio	74'450	9'000	83'450
Agria bio	196'835	44'950	241'785
Total bio (kg)	609'960	191'030	800'990

4.4 Bio-Saatgutverkauf anderer Arten für den Anbau 2017

In kleinerem Rahmen werden Gemüse-, Kräuter- und Zierpflanzensaatgut, Futterbauarten sowie Soja für den Bio-Anbau vermehrt. Von SWISSEM lagen bis dato nur Verkaufsdaten zu folgenden Arten vor:

Es wurden 13'372 kg (2016 waren es 7'243 kg) Raygras Samen verkauft, im Vergleich zum vorigen Jahr ist das eine Steigerung von 83 % (2016 wurde die Produktion und der Verkauf bereits um 63% zum Vorjahr gesteigert).

Es wurden insgesamt 33'308 kg Biosojasaatgut verkauft, die Mengen vom Vorjahr konnten nicht übertreffen werden, da sich die Anbaufläche eher wieder verringert hat. Der Markt für Speisesoja ist aktuell tendenziell gesättigt. Für Futtersoja gibt es noch keine Produktion in der Schweiz.

Diese Kultur ist vor allem für vieh-schwache Betriebe sehr interessant (sie muss nicht gedüngt werden). Momentan wird geprüft, ob sich auch der Anbau von Bio Futtersoja realisieren lassen würde. Siehe Tabelle 5.

Es wurden 252 Einheiten Saat-Mais von Maispopulationen produziert, allerdings wurde der Grossteil im Ausland verkauft.

Tabelle 5: Bio-Saatgutverkauf anderer Arten für den Anbau 2017

Nr	Arten	Sorten	Menge (kg)
1	Knautgras	Beluga	470
2	Ray-grass	Arcturus	11'013
3	Ray-grass	Arvicola	2'359
4	Rotklee 4n	Larus	581
5	Rotklee 2n	Dafila	545
6	Rotklee 2n	Formica	507
7	Rotklee 4n	Fregata	1'561
8	Rotklee 2n	Lestris	470
9	Rotklee 2n	Merula	2'216
10	Rotklee 2n	Milvus	52
11	Rotklee 2n	Pastor	804
12	Sommer-Eiweisserbsen	Alvesta	7'750
13	Speise-Soja	Amandine	422
14	Speise-Soja	Aveline	22'461
15	Speise-Soja	Protéix	10'425
16	Mais (Silo/Körner)	Verschiedene Populationen	252 Einheiten

5. Bewilligtes nicht-biologisches Vermehrungsmaterial der Kategorie 2

Die Bundesbehörden haben bisher in ihrer Weisung zu den Richtlinien der Bioverordnung des Bundes (SR 910.18) noch keine Kulturarten in Kategorie 1 eingetragen. Daher liegen für diese Kategorie auch keine Gesuche vor.

In Anhang I der im Februar 2014 erlassenen Weisung an das FiBL werden, gem. Artikel 13a, Absatz 4 der Bio-Verordnung (SR 910.18), alle Kulturen aufgeführt, die ohne Einschränkung aus konventioneller Herkunft verwendet werden dürfen (Das entspricht Stufe 3, Bio=Wunsch). Für alle Kulturen, die nicht aufgeführt sind, muss für den Einsatz von nicht biologischem Vermehrungsmaterial eine Bewilligung beantragt werden, was Stufe 2, (Bio=Regel) entspricht. Diese Weisung ist auf www.organicXseeds.ch veröffentlicht.

Die Bio Suisse RL sehen gegenüber der Bio-Verordnung bei einigen Kulturen eine verbindlichere Verpflichtung zur Verwendung von Bio-Saat- und Pflanzgut vor. Arten, die in Stufe 3 eingeteilt sind, werden von Bio Suisse zum Teil auf Stufe 2 (Bio=Regel) eingeteilt.

Im Kalenderjahr 2017 wurden 1057 Anträge für den Einsatz von nicht biologischem ungebeiztem Vermehrungsmaterial bewilligt (Stufe 2). Das entspricht ungefähr der Menge vom vergangenen Jahr. Oft waren Biosaatgutposten einfach ausverkauft (durch die katastrophalen Anbaubedingungen 2016 stand europaweit weniger Biosaatgut zur Verfügung).

Da bei schwierigen Fällen oft eine telefonische Beratung vorangeht, werden Anträge, die keine Aussicht auf Erfolg haben, gar nicht erst gestellt.

Für Arten der Kategorie 3 / Anhang I (allgemeine Freigabe gemäß Weisung BLW) wurden 54 Vorgänge registriert. Der Nachweis einer Nichtverfügbarkeit bei Ausgangsmaterial auf Stufe 3 ist gemäß Bio Suisse Richtlinien nicht verpflichtend.

5.1 Anzahl Gesuche und Begründungen für alle Kulturen der Stufe 2

Für die im Anhang I der Weisung des Bundesamtes für Landwirtschaft nicht aufgeführten Arten wurden Ausnahmegesuche an die Biosaatgutstelle gestellt. Eine Übersicht über die Anzahl der bewilligten Gesuche und der Begründungen für die Anträge für alle Kulturen sind in Tabelle 7 aufgeführt.

Die zugelassenen Begründungen für Gesuche werden in der Tabelle 6 näher erläutert.

Tabelle 6: Zugelassene Gründe für Ausnahmegesuche der Kategorie 2

Nr	Begründungen
1	Wissenschaftliche Sortenversuche oder Praxisversuche im kleinen Umfang
2	Anbau von Sorten zur Erhaltung der genetischen Vielfalt
3	Basissaatgut zur Herstellung von Biosaatgut
4	Besondere Bodenverhältnisse
5	Krankheits- oder Schädlingstoleranz / -Resistenz
6	Klima oder Höhenlage
7	Vertragsanbau (vom Abnehmer geforderte Sorte)
8	Spezielle Markt- oder Verarbeitungsanforderungen
9	Saatgutform und -Qualität
10	Andere Gründe (oft auch „kein Angebot in Bioqualität verfügbar“)

In der Tabelle 7 werden unter "Andere Gründe" die Gesuche zusammengefasst, welche nicht eindeutig einer anderen Kategorie zugeordnet werden konnten oder welche auf mehreren Begründungen gleichzeitig beruhen. Oft handelt es sich um Sorten oder ganze Sortengruppen, welche nicht in Bioqualität verfügbar sind. Falls die gewünschte Sorte rechtzeitig bestellt, aber zur Zeit der Lieferung nicht mehr verfügbar war, wurde dies auch unter 10 („andere Gründe“) erfasst.

Tabelle 7: Anzahl der Gesuche für Arten der Stufe 2 und Anteil der Begründungen 2017

Begründung Nr.	Begründung	Anzahl Bewilligungen	Anteil (%)
1	Versuche	56	5.3
2	Erhaltung der Biodiversität	21	2.0
3	Basissaatgut für Saatgutproduktion	233	22.1
4	Besondere Bodenverhältnisse	2	0.2
5	Krankheits-/Schädlingstoleranz	40	3.8
6	Klima/Höhenlage	7	0.7
7	Vertragsanbau	135	12.8
8	Spez. Vermarktungs-/Verarbeitungsanforderungen	24	2.3
9	Besondere Saatgutform/Qualität	12	1.1
10	Andere Gründe (meist kein Biosaatgut mehr verfügbar)	521	49.5
Gesamtergebnis		1052	100

Demnach wurden 27.4 % für Saatgutproduktion, Versuche und Erhaltung der Biodiversität bewilligt. Mehr als 12 % der Gesuche wurden aufgrund der Anforderungen im Vertragsanbau, wo oft der Auftraggeber die Sorten vorschreibt, ausgestellt.

Die Hälfte der Bewilligungen wurde ausgestellt, weil kein geeignetes Saatgut oder gar kein Biosaatgut mehr verfügbar war. Die Landwirte stellen die Anträge direkt auf organicxseeds, im Zweifelsfall folgt ein Beratungsgespräch.

5.2 Bewilligtes nicht-biologisches Vermehrungsmaterial für Ackerkulturen und Futterbau

Tabelle 8: Bewilligtes Nicht-biologisches Saatgut für Ackerkulturen und Futterbau Kategorie 2 im Kalenderjahr 2017

Nr	Art	Einheit	Menge
1	Ackerbohne	10.000 Korn	250
2	Ackerbohne	Kilogramm	19'991
3	Buchweizen	Kilogramm	30
4	Dinkel	Kilogramm	13'850
5	Eiweisserbse	Dosen	57
6	Eiweisserbse	Kilogramm	19'670
7	Emmer	Kilogramm	60
8	Engl. Raigras	Kilogramm	165
9	Espargette, Hahnenkamm	Kilogramm	450
10	Gerste	Kilogramm	49'016
11	Gerste / Erbsen Mischung	Kilogramm	66'575
12	Gras > Schwingel > Rohrschwingel	Kilogramm	20
13	Gras > Weidelgras > Deutsches Weidelgras, Englisches Raygras	Kilogramm	205
14	Gras > Wiesenfuchsschwanz	Kilogramm	30
15	Hafer	Kilogramm	6'970.5
16	Hirse > Mohrenhirse	Kilogramm	100
17	Kartoffel	Kilogramm	679'972
18	Klee > Alexandrinerklee	Kilogramm	184
19	Klee > Erdklee	Kilogramm	20
20	Klee > Rotklee, Wiesenklee	Kilogramm	265
21	Lein > Öllein	Kilogramm	1'423
22	Leindotter, Saat-Leindotter	Kilogramm	5

23	Lupine > Blaue Lupine	Kilogramm	3'250
24	Lupine > Weiße Lupine	Kilogramm	15
25	Mais > Körnermais, Silomais	Dosen 50.000 Korn	46
26	Mais > Körnermais, Silomais	Kilogramm	30
27	Mattenklee	Kilogramm	185
28	Mischung > Grasmischung, Kleegrasmischung	Kilogramm	120
29	Mischung > Körnerleguminosenmischung, Grobleguminosenmischung	Kilogramm	450
30	Mischung > sonstige Mischungen	Kilogramm	10
31	Ramtillkraut, Nigersamen, Gingellikraut	Kilogramm	10
32	Roggen	Kilogramm	3'425
33	Soja	100.000 Korn	4
34	Soja	Kilogramm	970
35	Sommerlein	Kilogramm	325
36	Süßkartoffel, Batate	Stück	81'600
37	Triticale	Kilogramm	21'515
38	Weizen	Kilogramm	87'415
39	Wicke > Saatwicke, Futterwicke, Sommerwicke	Kilogramm	100
40	Wiesenfuchsschwanz	Kilogramm	20

5.3 Bewilligtes nicht-biologisches Vermehrungsmaterial für Kräuter, Gemüse und Zierpflanzen

Tabelle 9: Gesuche und bewilligte Mengen für Kräuter, Gemüse und Zierpflanzen im Kalenderjahr 2017, Kategorie 2

Nr	Art	Einheit	Menge
1	Bocks-Johanniskraut	Gramm	30
2	Estragon	Gramm	100
3	Majoran	Gramm	50
4	Winterportulak, Kubaspinat	Gramm	1'000
5	Basilikum	Kilogramm	200
6	Dill	Kilogramm	805
7	Dinkel	Kilogramm	375
8	Kerbel	Kilogramm	3
9	Knoblauch	Kilogramm	22'715
10	Koriander	Kilogramm	4.1
11	Zwiebel > Schalotte, Eschlauch	Kilogramm	1'400
12	Goji-Beere	Stück	230
13	Estragon	Stück	98'016
14	Kastanie > Edelkastanie, Marone	Stück	6
15	Kürbis > Speisekürbis, Saatgut	Stück	16'000
16	Meerrettich	Stück	15'000
17	Krause Minze	Stück	300
18	Rhabarber	Stück	200
19	Rosmarin	Stück	33'708
20	Krokus, Safran,	Stück	200'000
21	Salbei	Stück	126'600
22	Spargel	Stück	3'320
23	Steppen-Thymian, ungarischer Thymian	Stück	750
24	Zitronenthymian	Stück	41'550
25	Zitronenverbene	Stück	2'250

5.4 Bewilligtes nicht-biologisches Vermehrungsmaterial für Beeren, Obst und sonstige Bäume

Wenn die gewünschte Kombination aus Art, Sorte und Qualität nicht aus Biovermehrung zur Verfügung steht, kann mit Bewilligung der Saatgutstelle konventionelles Material eingesetzt werden. Der Knospe-Produzent ist seit 2013 nicht mehr verpflichtet, einen Anbauvertrag mit einer Baumschule abzuschließen, was oft zur Folge hat, dass nicht biologisches Material bewilligt werden muss, da die Jungpflanzenproduzenten die gewünschte Ware nicht vorrätig haben. 2017 wurden 59'150 konventionelle Erdbeerpflanzen bewilligt. Für einen Hektar werden ca. 45-60 Tausend Pflanzen benötigt. Es handelte sich meist um Vertragsanbau und um bestimmte Sorten und Qualitäten (z.B. Frigo Erdbeeren), die bisher in Bio nicht vermehrt werden können. Zum Teil ist es den biologischen Jungpflanzenproduzenten nicht möglich, eine Lizenz vom Züchter zu bekommen.

Im Jahr 2017 wurden 8'406 Apfelpflanzen bewilligt, oftmals Sorten, die in der Schweiz nicht oder generell nicht in Bio vermehrt werden, z.B. Clubsorten wie „Ariane“. Biobaumschulen haben trotz Bemühungen bisher keine Lizenz vom Züchter erhalten, um diese Sorte vermehren zu dürfen. Apfel ist die mit Abstand am stärksten nachgefragte Kultur im Obstbau. Weitere Daten sind in Tabelle 10 ersichtlich.

Die restlichen bewilligten Mengen sind aus Tabelle 9 ersichtlich, eine detaillierte Liste befindet sich im Anhang A1.

Tabelle 10: Anzahl Gesuche, Begründungen und bewilligte Mengen für Beeren, Obst und sonstige Bäume im Kalenderjahr 2017

Nr.	Art	Einheit	Menge
1	Apfel	Stück	8'406
2	Birne	Stück	104
3	Brombeere	Stück	820
4	Erdbeere	Stück	59'150
5	Edelkastanie, Marone	Stück	6
6	Fichte, Rottanne	Stück	600
7	Hagebutte	Stück	650
8	Amerikanische Blaubeere, Kulturheidelbeere	Stück	3'025
9	Himbeere	Stück	1'090
10	Kirsche > Sauerkirsche, Morelle, Weichsel	Stück	5
11	Kirsche > Süsskirsche	Stück	791
12	Kornelkirsche, Hartriegel	Stück	10
13	Maibeere, Kamtschatka-Heckenkirsche, Sibirische Blaubeere	Stück	3'000

14	Maulbeere	Stück	20
15	Nordmannstanne, Nordmantanne	Stück	825
16	Haselnuss	Stück	7'550
17	Pfirsich	Stück	13
18	Pflaume	Stück	4
19	Weinrebe	Stück	20'358
20	Sanddorn	Stück	34
21	Speierling, Spiere	Stück	4
22	Zwetschge, Zwetsche	Stück	45
23	Tulipa	Stück Zwiebeln	100

6. Bestätigungen in Kategorie 3

Die Kategorie 3 umfasst die Arten aufgelistet im Anhang I der Weisung des BLW an das FiBL, gemäß Artikel 13a Absatz 4 der Bioverordnung (SR910.18). Detaillierte Angaben zu Bestätigungen sind im Anhang A2 zu finden.

Bei den Einträgen der Kategorie 3 handelt es sich um Downloads durch Produzenten, welche sich von der Datenbank die Nicht-Verfügbarkeit in Bioqualität der von ihnen gewünschten Sorten bestätigen lassen wollten oder um Ausnahmegesuche der Bio Suisse zertifizierten Landwirte, falls die betreffende Art durch die Bio Suisse höher eingestuft wurde. In dieser Kategorie sind 59 Vorgänge registriert. Diese Bestätigungen auszudrucken ist nicht verpflichtend, weswegen viele Daten erst gar nicht erfasst werden.

Anhang A2 gibt detaillierte Auskunft über die angeforderten Bestätigungen. Die Datenbank-Downloads der Kategorie 3 geschehen automatisch und erfahren keine Intervention durch die Bewilligungsinstanz. Die Roh-Daten (siehe Anhang A2) geben uns einen Hinweis auf die von den Praktikern gewünschten Sorten. Diese Angaben werden jeweils an Planungssitzungen an den Handel und die Vermehrungsorganisationen weitergegeben, damit sie ein entsprechendes Biosaatgutangebot aufbauen können.

Tabelle 11: Angaben zu Arten und Sorten, für die eine Nicht-Verfügbarkeitserklärung erstellt wurde.

Nr	Art	Einheit	Menge
1	Hornveilchen	10.000 Korn	1'920
2	Gurke > Einlegegurke, Essiggurke, Cornichon	Gramm	100
3	Wilder Kerbel, Wiesen-Kerbel, Wild-Kälberkopf	Gramm	100
4	Lavendel	Gramm	40
5	Zuckermais	Gramm	3'600
6	Feldbohne, Kleine Feldbohne	Kilogramm	1'100
7	Erdklee	Kilogramm	20
8	Chinakohl, Pekingkohl, Schantungkohl, Pe-Tsai	Kilogramm	25
9	Leindotter, Saat-Leindotter	Kilogramm	5
10	Aubergine, Eierfrucht	Korn	3'500
11	Kohlrabi	Korn	25'000
12	Basilikum	Stück	2'700
13	Borretsch	Stück	1'000
14	Gewürztagetes, Studentenblume	Stück	1'000
15	Goldmelisse, Monarde	Stück	840
16	Hanf	Stück	4'800
17	Italienische Strohblume, Currystrauch	Stück	2'250
18	Kapuzinerkresse	Stück	12'000
19	Knoblauch > Schnittknoblauch	Stück	270'000
20	Lavendel	Stück	750

7. Dank

Ein herzlicher Dank geht an alle Saatguthändler und biologischen Pflanzenzüchter, sowie natürlich an die Saatgutproduzenten und Mitglieder der Vermehrungsorganisationen der SWISSEM, welche mit ihren unermüdlichen Bemühungen Biosaatgut bereitzustellen die sehr positive Entwicklung auf dem Biosaatgutsektor überhaupt erst ermöglicht haben.

Ein besonderer Dank geht an Mireille Godel von Swissem, für die gute Zusammenarbeit im Berichtsjahr und die umfassende und schnelle Bereitstellung der Saatgut-Produktionsdaten.

Ein besonderer Dank auch an alle Vermehrungsorganisationen bezüglich der Zusammenarbeit zur Erhebung und Verteilung der Lenkungsabgaben.

Ein herzliches Dankeschön geht an das Bundesamt für Landwirtschaft und Bio Suisse, welche mit ihrer finanziellen Unterstützung diesen Bericht ermöglicht haben.

Ein Dankeschön gebührt auch den Mitgliedern der Bio Suisse Fachkommissionen, welche mit ihrem Fachwissen zu den Kulturen die praxisgerechte Erstellung der Saatgutlisten ermöglichen.

Ein besonderer Dank geht an die Markenkommission Anbau der Bio Suisse, welche die Richtlinienarbeit zum Saatgut sowie die Erstellung der Sortenlisten finanziert und leitet.

Ein herzlicher Dank geht an die Mitarbeiter vom FiBL Deutschland in Frankfurt, welche mit der Datenbank

organicXseeds

die Datengrundlage für diesen Bericht ermöglicht haben.